

Perspektiven 2019

Die berufspolitischen Schwerpunkte des DVE im kommenden Jahr

Vor dem Hintergrund, uns derzeit in einer der berufspolitisch dynamischsten Phasen seit Gründung des DVE zu befinden, haben wir die Herausforderung, gleich drei Vorstandsämter neu besetzen zu müssen, im Juni erfolgreich bewältigt. Aktuell arbeiten sich die neuen Vorstandsmitglieder in ihre Aufgabenbereiche ein, um gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle die stetig anfallenden Verbandsaufgaben, und hier an erster Stelle die individuelle Mitgliederberatung, zuverlässig und kompetent fortzuführen. Daneben gilt es, die Anliegen und Forderungen des DVE bei politischen Entscheidungsträgern auch weiterhin deutlich zu machen und durchzusetzen.

2019 möchten wir uns folgenden Themen verstärkt widmen:

1. Aufgabe des DVE wird es weiter sein, sich für die Umsetzung der im Koalitionsvertrag genannten Themen der Heilmittelbranche, des Gesundheitsbereiches und der Bildung stark zu machen.

Es geht unter anderem um die Novellierung der Berufsgesetze, die Ausbildungskostenfreiheit, eine deutliche Attraktivitätssteigerung der ergotherapeutischen Ausbildung sowie den Ausbau der hochschulischen Ausbildung in den Therapieberufen. Im Schulterschluss mit dem Spitzenverband der Heilmittelverbände (SHV) und weiteren maßgeblichen Verbänden sehen wir hier gute Möglichkeiten, diese Forderungen auch durchzusetzen.

2. Im Kontext des „Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz“ (HHVG) streben wir eine deutlich bessere Vergütung und eine größere Autonomie der Therapeuten an.

Die ersten langfristigen Vergütungsabschlüsse, insbesondere in den westlichen Bundesländern, weisen in die richtige Richtung. Ziel müssen deutschlandweit angegliche Vergütungen sein.

Die im HHVG vorgesehenen Modellvorhaben zur Blankoverordnung bedürfen einer zügigen Umsetzung, um den Ergotherapeutinnen mehr Autonomie in der Berufsausübung zu ermöglichen und damit unser Berufsbild attraktiver zu gestalten. In der Folge der Blankoverordnung ist der Direktzugang als weiteres Ziel des DVE zu sehen.

3. Wir setzen uns für den dauerhaften Wegfall der Grundlohnsummenbindung ein. Die nach dem HHVG in 2020 noch bestehende finanzielle Lücke muss geschlossen werden, um eine solide wirtschaftliche Grundlage in den Praxen zu erreichen. Nur so können Praxisinhaber eine angemessene Einkommenssituation für sich und ihre Mitarbeiter erreichen.

4. Im Bereich der externen und internen Verbandskommunikation halten wir die Evaluation und Aktualisierung der Perspektiven DVE/Ergotherapie 2020 für erforderlich.

5. Die Erarbeitung eines Konzeptes für unsere Aktivitäten in den sozialen Medien hat eine große Bedeutung für die Darstellung unserer Verbandsarbeit.

Wir hoffen sehr, dass sich in den folgenden Ausführungen zu den Aktivitäten des DVE auch Ihre Interessen wiederfinden und dass Sie dort Anknüpfungspunkte finden, wie Sie die Ergotherapie und den DVE mit Ihrem persönlichen Einsatz unterstützen können.

Und wie immer die Bitte an Sie alle:

Der DVE ist DER Ergotherapie-Verband in Deutschland – engagieren Sie sich und werben Sie für uns! Denn eine Mitgliedschaft im DVE ist für alle Ergotherapeuten in Ausbildung, als Angestellte oder in eigener Praxis unverzichtbar.

Nur gemeinsam haben wir die Möglichkeit, optimale Ergebnisse für die Ergotherapie zu erreichen und unsere Berufsgruppe als unverzichtbares Element der Gesundheitsversorgung zu legitimieren.

1. Öffentlichkeitsarbeit und Berufsvertretung:

- **Das Wissen um die Wirksamkeit und den Nutzen der Ergotherapie sind in Politik und Gesellschaft etabliert.**

Berufs-/Gesundheitspolitik

Chancen nutzen

- Attraktivitätssteigerung des Berufs
- Offenheit der „neuen“ Bundesregierung zu berufspolitischen Themen

Zentrale Forderung des DVE an die Koalition ist, die Attraktivität der Ergotherapie als Beruf nachhaltig zu fördern, um die ergotherapeutische Versorgung auch künftig gewährleisten zu können. Hierzu gehört eine moderne und kostenfreie Ausbildung, eine auskömmliche Vergütung und größere Autonomie in der Berufsausübung. Es gilt, diese Themen in dieser Legislatur zum Gegenstand einer öffentlichen Debatte zu machen und argumentativ zu untermauern, um in der Regierung, im Bundesministerium für Gesundheit (BMG) sowie bei allen bedeutsamen Entscheidungsträgern die Basis für diese notwendigen und überfälligen Verbesserungen zu schaffen. Es ist also entscheidend, die seit vielen Jahren bestehenden Kontakte zur Politik zu pflegen und auszubauen. Darüber hinaus wird sich der DVE mit seinen Funktionsträgern in Fachgremien außerhalb des DVE beteiligen und, sofern möglich, auch aktiv mitarbeiten.

Ergotherapie in (teil-)stationären Einrichtungen

Zukunftssicherung

- Interessenvertretung beispielsweise bei Vergütung, Aufgabenverteilung, Arbeitsbedingungen

Durch eine stärkere Kooperation mit der Gewerkschaft ver.di und der fachlichen Expertise des DVE sollen die Interessen der Ergotherapeuten bei zukünftigen Tarifverhandlungen stärkere Berücksichtigung finden. Zentrale Themen bleiben eine angemessene Entlohnung, eine in Bezug auf das Patientenwohl sinnvolle Aufgabenverteilung sowie bessere Arbeitsbedingungen.

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat den Auftrag erhalten, bis zum 1. Januar 2020 verbindliche Mindestvorgaben zur Personalausstattung psychiatrischer und psychosomatischer Krankenhäuser festzulegen. Die veraltete und überholte Psych-PV, die am 1. Januar 2020 entsprechend abgelöst werden soll, sowie die vom G-BA beauftragte Studie zur „Erfassung des Ist-Zustands der Personalausstattung in Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik“, sollen hierbei zur Orientierung herangezogen werden. Ein erster Meilenstein ist die Veröffentlichung der Ergebnisse der vom G-BA beauftragten Studie, die bereits Ende 2018 vorliegen sollen. Ziel ist es, die verschiedenen Möglichkeiten zur Mitarbeit des DVE bei unterschiedlichen Initiativen und Aktivitäten in diesem Bereich zu nutzen, u. a. um Einsicht in die Studienergebnisse zu erhalten und rechtzeitig auf die Entwicklung neuer verbindlicher Regelungen zur Personalbemessung zu reagieren.

Ambulante Ergotherapie

Weiterentwicklung

- Kassenverhandlungen im Kontext des HHVG
- Rahmenverträge für die ambulante Ergotherapie
- Modellvorhaben Blanko-Verordnung, Aktivitäten zum Direktzugang
- Vergütungsstrukturen, Retaxationen, Bürokratieabbau

Der 2017 begonnene Verhandlungsmarathon mit den Krankenkassen wird kontinuierlich fortgesetzt, um die Chance auf deutlich bessere Vergütungen in der Ergotherapie zu nutzen. Die bisher langfristig ausgehandelten Vergütungserhöhungen in westlichen Bundesländern über 3 Jahre von 30,3 % bis 37,5 % sind ein Etappensieg. Im Fokus stehen jetzt die östlichen Bundesländer, die über den HHVG-Zeitraum in den Vergütungen West-Niveau erreichen müssen. Die aktuell laufenden Schiedsverfahren in Sachsen-Anhalt mit der AOK und der IKK sollen im Herbst 2018 mit einem für die Ergotherapeuten akzeptablen Ergebnis abgeschlossen werden.

In diesen Bereich gehören auch Verhandlungen mit dem GKV-Spitzenverband zur Ergänzung der Rahmenempfehlung in Bezug auf die Umsetzung der Transparenzklausel. Im Kontext der Kassenverhandlungen werden darüber hinaus auch die noch wenigen ausstehenden Rahmenverträge auf Basis der Rahmenempfehlung vereinbart.

Außerdem verfolgen wir das Ziel, in Kooperation mit Krankenkassen erste „Modellvorhaben zur Blankoverordnung“ durchzuführen. Der Einfluss des DVE auf die Ausgestaltung der Modellvorhaben und der Einbezug der niedergelassenen Kollegen sind hier von immenser Bedeutung. Der Kontakt zu den einzelnen Krankenkassen und deren Verbänden wird weiterhin gesucht bzw. aufrechtgehalten. Gleichzeitig müssen wir erreichen, dass die Politik auch den Weg zum Direktzugang mit uns anbahnt.

Aufgrund des HHVG und der Umsetzung der Rahmenempfehlung Ergotherapie ist vieles in Bewegung. Der DVE bleibt auch bei den Rechnungskürzungen durch Kostenträger kontinuierlich am Ball und setzt sich für eine faire Abrechnung ein – in konkreten Einzelfällen und in vielen Gesprächen mit den Krankenkassen. Gleichzeitig begleiten wir die Umsetzung der dann voraussichtlich überarbeiteten Heilmittel-Richtlinie, hin zu einer besseren Anwendbarkeit mit weniger bürokratischem Aufwand.

Öffentlichkeitsarbeit

Weiterentwicklung, Festigung

- DVE-Kampagne „Volle Kraft im Leben“
- Entwicklung eines Medienkonzeptes für berufspolitische Aktivitäten

Die erfolgreiche DVE Kampagne „Volle Kraft im Leben“ ist mittlerweile fest im Bewusstsein der Mitglieder verankert und wird fortgeführt.

Der DVE ist sich bewusst, dass gerade die Öffentlichkeitsarbeit weiter ausgebaut und die Aktivitäten des DVE besser kommuniziert werden sollten. Mit dem Ziel einer wirksamen Außendarstellung zur öffentlichen Meinungsbildung gilt es, Synergien zu nutzen und zu erzeugen. Dazu kann die Unterstützung von Aktionen und Kampagnen hilfreich sein. Wir brauchen eine öffentlichkeitswirksamere Darstellung unserer berufspolitischen Arbeit und Erfolge, sowohl nach innen als auch nach außen.

Wir wollen außerdem die Bekanntheit des SHV erhöhen und stärken, da er als Dachverband der Heilmittelerbringer hohe berufspolitische Bedeutung hat.

2. Professionalisierung und Qualität: Ergotherapeuten arbeiten nach dem aktuellen Stand der Kenntnisse (state of the art) und entwickeln ihre professionellen Kompetenzen kontinuierlich weiter.

Evidenzbasierte Praxis (EBP)

Etablierung im Berufsalltag der ET

- Ausbau der EBP- und Assessment-Datenbank
- Bekanntmachen der EBP-Datenbank unter Nichtmitgliedern
- Weiterführung der Kooperation mit dem Deutschen Cochrane-Zentrum
- Intensivierung der Kooperation mit anderen deutschsprachigen Verbänden, aber auch anderen Berufsverbänden aus den Gesundheitsfachberufen (GFB)

Die EBP- und die Assessment-Datenbank werden kontinuierlich ausgebaut und in den DVE eigenen (sozialen) Medien beworben. Darüber hinaus gibt die anteilige Öffnung der EBP-Datenbank auch Nichtmitgliedern einen Einblick in die Inhalte der Datenbank. Die Plain Language Summaries (PLS), die allgemeinverständlichen Zusammenfassungen hochwertiger Cochrane-Reviews, als neue und frei zugängliche Inhalte der EBP-DB, werden ausgebaut und bei Mitgliedern und Nichtmitgliedern breiter bekannt gemacht.

Auf Grundlage dessen, was der DVE im EBP-Bereich bereits entwickelt und erreicht hat, wollen wir die Zusammenarbeit mit Ergotherapie Austria und dem ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz intensivieren sowie auch mit anderen Verbänden aus den GFB suchen, um ggf. Synergien zu nutzen.

Ergotherapeutische Modelle und die ICF im Berufsalltag

Unterstützung bei der Anwendung im Berufsalltag

- Modellbereich auf der Homepage einrichten
- ICF-Bereich auf der Homepage einrichten

Um die Implementierung der Modelle und der Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) im Berufsalltag zu unterstützen, wird die Homepage um Informationen zu ET-Modellen und zur ICF ergänzt.

Leitlinien (LL) und Qualitätsindikatoren (QI)

Mitwirkung

- Mitarbeit an interprofessionellen Leitlinien und Qualitätsindikatoren fortführen
- Entwicklung weiterer Unterstützungsangebote, um Mandatsträgern die LL-Arbeit zu erleichtern
- Weiterführung der Erstellung von Informationen zu LL, um Ergotherapeuten den Einstieg in die Thematik und die Verwendung von LL zu erleichtern

Auch zukünftig wird die Mitarbeit an interprofessionellen Leitlinien und Qualitätsindikatoren ein Schwerpunkt der DVE-Arbeit sein, um ergotherapeutische Leistungen, den Teilhabedanken und ein biopsychosoziales Denkmodell über LL bestmöglich in der Gesundheitsversorgung zu verankern. Dadurch soll auch der praktische Nutzen von Leitlinien für Ergotherapeuten gesteigert werden.

Es zeigt sich, dass zunehmend höhere Anforderungen an die (ehrenamtlichen) Mandatsträger gestellt werden, so dass die Unterstützung durch den DVE ausgebaut werden muss.

3. Forschung und Entwicklung: Die ergotherapeutischen Angebote werden entsprechend den gesellschaftlichen Veränderungen gezielt weiterentwickelt.

Ergotherapeutische Angebote

Profilstärkung vorhandener und Schaffung neuer Arbeitsfelder

- Entwicklung und Aufbau der ET im Rahmen der Inklusion
- Etablierung der ET in der Prävention und (betrieblichen) Gesundheitsförderung
- Profilstärkung der ET in der Psychiatrie (insbesondere in den stationären Einrichtungen)
- Ergotherapie in der Frühförderung unter dem Bundesteilhabegesetz (BTHG)

Im Zuge der Inklusionsbemühungen, ist es aus Sicht des DVE erforderlich, dass Ergotherapeuten Inklusion aktiv mitgestalten, z. B. an Schulen, in Werkstätten für Menschen mit Behinderung oder auf dem Arbeitsmarkt. Vereinzelt wird dies vor Ort umgesetzt. Insgesamt zeigen sich jedoch nach wie vor sehr viele Hürden, vor allem bei der Finanzierung. Das Potential der Ergotherapie muss - bezogen auf alle Lebensbereiche - als unterstützendes Element bekannter gemacht werden. Anhand des Aktionsplanes des DVE zur UN-BRK werden durch DVE-Gremien konkrete Handlungsempfehlungen erarbeitet, die veröffentlicht werden.

Die in den Bundesländern vorliegenden Landesrahmenvereinbarungen zum Präventionsgesetz bieten die Möglichkeit vor Ort und regional mit Angeboten auf die Kostenträger und Verantwortlichen zuzugehen. Zudem wird die Anbieterqualifikation im „Leitfaden Prävention“, der für die Arbeit der zentralen Prüfstelle Prävention (ZPP) ausschlaggebend ist, durch den GKV-SV derzeit überarbeitet und gegen Ende 2018 veröffentlicht. Falls die Ausbildung zur Ergotherapeutin als Qualifikation nicht ausreichend ist, muss über Nachqualifikationsangebote, auch durch die DVE-Akademie, nachgedacht werden.

Die Profilstärkung der ET in der Psychiatrie ist aufgrund der Veränderungen durch das „Gesetz zur Weiterentwicklung der Versorgung und Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen“ (PsychVVG) sowie der Verlagerung der Versorgung von stationären zu ambulanten Leistungen notwendig. Dies soll den ergotherapeutischen Beitrag in der psychiatrischen Versorgung unter den zukünftigen Rahmenbedingungen sicherstellen.

Die Auswirkung des BTHG auf die bundeslandspezifische Ausgestaltung der Frühförderungs-Richtlinien wird vom DVE im Verbund mit anderen Heilmittelverbänden und der Vereinigung für interdisziplinäre Frühförderung (VIFF) beobachtet und ausgewertet. Bis Ende 2018 sollten die Landesregierungen die Richtlinien fertiggestellt haben.

Wissenschaft und Forschung

Einstieg

- Unterstützung ergotherapeutischer Forschung
- Unterstützung von nationalen und internationalen Forschungsprojekten

Aus der Gruppierung „Forschungsnetzwerk“, bestehend aus DVE, Hochschulvertretern und forschenden Einrichtungen aus dem Bereich Ergotherapie hat sich 2018 die wissenschaftliche Fachgesellschaft für Ergotherapie (DGEW) gegründet. Der DVE unterstützt die Gründung und sieht das große Potenzial einer wissenschaftlichen Fachgesellschaft für die Förderung ergotherapeutischer Forschung in Deutschland. Darüber hinaus gilt es aber auch konkrete Forschungsvorhaben zu fördern und damit den Stellenwert innerhalb einer interprofessionellen Versorgung zu stärken. Auch seitens des DVE soll die Kooperation mit den Hochschulen als Forschungsstandorten gesteigert werden.

4. Aus-, Fort- und Weiterbildung: Der Prozess des lebenslangen Lernens wird für und von den Berufsangehörigen aktiv gestaltet.

Bildungspolitik

Weiterentwicklung/Mitwirkung

- Positionierung der Entwürfe des DVE zum Ergotherapeutengesetz (ErgThG) sowie der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV) im politischen Raum
- Interessensvertretung bei der politischen Umsetzung der Ausbildungskostenfreiheit, die auf bundeseinheitlichen Standards basiert
- Evaluation des Diskussionspapiers zum Kompetenzprofil sowie dessen Implementierung im Bildungsbereich
- Entwurf zur Modularisierung der Ausbildung
- Unterstützung der Ausbildungsqualität durch weitere Empfehlungen des DVE zur Ausbildung von Ergotherapeuten

Durch die im Koalitionsvertrag formulierte Zielsetzung der Bundesregierung, einen neuen rechtlichen Rahmen für die Therapieberufe zu schaffen, ist die Basis für eine neues ErgThG sowie eine neue ErgThAPrV gelegt. Hier bilden die Entwürfe des DVE eine kompetente und sichere Grundlage für die anstehenden politischen Verhandlungen.

Der DVE wird auf die Überführung der hochschulischen Ausbildung als Regelangebot drängen und weiterhin die Umsetzung der Ausbildungskostenfreiheit einfordern.

Das Diskussionspapier zum Kompetenzprofil wird anhand der Rückmeldungen der Berufsgruppe evaluiert und veröffentlicht. Handlungshilfen zur Nutzung des Kompetenzprofils werden durch Publikationen zur Verfügung gestellt. Um die Ausbildung zukunftsorientiert und anschlussfähig zu gestalten, wird ein Entwurf zur Modularisierung der Ausbildung aus den bildungspolitischen Arbeitspapieren des DVE abgeleitet.

Eine zentrale Aufgabe bildungspolitischen Wirkens ist die Förderung der beruflichen Identität. Eine Auseinandersetzung mit dieser Thematik wird durch die Ausarbeitung des Kompetenzprofils sowie den DVE Innovationspreis Ausbildung 2019 erfolgen.

Zur Unterstützung der Ausbildungsqualität werden die Arbeiten an den Empfehlungen zur Ausbildung von Ergotherapeuten fortgeführt.